

**VIVANT Fraktion im
PDG**

Platz des Parlaments 1
B-4700 Eupen



087/ 31.84.73

Fax

087/ 31.84.74



info@vivant.pdg.be

www.vivant-ostbelgien.org

[Besuchen Sie auch folgende
Webseiten](#)

www.geldwesen.be
www.regiogeld.be

Pressemitteilung der VIVANT Fraktion im PDG

Bezüglich der Missstände im Straßenbau und der teilweise unzumutbaren Situation für Bürger und Autofahrer, hat die VIVANT Fraktion einen Resolutionsvorschlag an das Parlament der wallonischen Region & die Regierung der wallonischen Region im Parlament der DG eingereicht:

ZUR ABÄNDERUNG DER ANGEWANDTEN NORMEN IM STRASSENBAU UND DER KONTROLLVERFAHREN BEI ABNAHMEN VON PROJEKTEN SOWIE DIE ABÄNDERUNG DER DAUER DER GARANTIELEISTUNG DER BAUUNTERNEHMER.

Hintergrund:

Seit Jahrzehnten sind die Regionalstraßen sowohl auf dem Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft als auch in der ganzen Wallonischen Region teilweise in einem sehr schlechten bis desolaten Zustand. Diese Verhältnisse sind insbesondere für die Bürger, welche die Straßen täglich nutzen, mit großen Unannehmlichkeiten verbunden.

So verursachen die streckenweise mehr als gravierenden Straßenschäden zum Leidwesen der Fahrzeughalter maßgebliche Schäden an den Fahrzeugen, von generell stark erhöhten Verschleiß bis hin zu unmittelbar gravierenden Schäden, Vielfahrer sind maßgeblich nachteilig betroffen.

Gleichzeitig ist der mangelhafte Zustand der Straßen eine äußerst nachteilige Werbung für unser Gebiet, bei Touristen hinterlässt dies ein negatives Bild unserer Region, bzw. ganz Belgiens.

Was sich nicht zuletzt in der bekannten Tatsache widerspiegelt, dass die belgischen Straßen weit über die Landesgrenzen hinaus für ihren katastrophalen Zustand bekannt sind.

Selbst Straßen, welche erst vor einigen Jahren komplett saniert wurden, weisen bereits nach kürzesten Zeitspannen erneut schadhafte Stellen auf.

Es liegt nahe, dass die Ursachen dieser wiederkehrenden Schäden in erster Linie im Material und der Konstruktionsart liegen.

Entweder sind die entsprechenden Normen für Material und Aufbau ungeeignet oder die entsprechenden Kontrollen nach Ausführung der Arbeiten sind unzureichend.

Laut Aussagen von Experten mangelt es in den Normen vorwiegend an Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen und den daraus resultierenden Konsequenzen für den hiesigen Straßenbau.

Vergleiche mit Nachbarländern zeigen überdeutlich, dass unter gleichen klimatischen Bedingungen selbst bei weitaus größerem Verkehrsaufkommen der Straßenzustand dort von bedeutend besserer Qualität sowie auffallend höherer Langlebigkeit als der hiesige ist.

Im Zuge einer qualitativen Aufwertung des wallonischen Straßenbaus in Punkto professioneller und nachhaltiger Planung, sprich der fachgerechten Durchführung mittels langlebiger Baumaßnahmen unter Verwendung hochwertiger Materialien, müssen zwar kurzfristig erhöhte Ausgaben in Kauf genommen werden, langfristig ist jedoch offensichtlich, dass massive Kosteneinsparungen folgen werden. Dies ergibt sich automatisch durch den Wegfall vielzähliger unzweckmäßiger Baumaßnahmen von geringer Funktionalität und kurzer Lebensdauer inklusive aller dazugehörigen Neben- und Folgekosten.

Die Einführung einer verlängerten und strickt bindenden Garantieleistung in Form einer zeitlich festgelegten Lebens-/ bzw. Nutzungsdauer der erbrachten Bauarbeiten durch das beauftragte Bauunternehmen, führt zur Sicherstellung der Durchführung von in Auftrag gegebenen Arbeiten nach bestem Wissen und Können.

An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die Wallonische Region im Laufe der letzten Jahre als direkte Folge der inakzeptablen Sicherheitsmängel im Straßennetz zu Schadensersatzzahlungen in Höhe von mehreren Millionen Euro verurteilt wurde, dies zu Gunsten Betroffener, insbesondere den Opfern von Verkehrsunfällen.

Angesichts dieser Tatsache drängt sich die Frage auf, wie es sein kann, dass hier die Gefährdung von Leib und Leben der Bürger in Kauf genommen wird, und wie die Verantwortlichen rechtfertigen, regelmäßige Zahlung finanzieller Entschädigungen nach Unglücksfällen hinzunehmen, anstatt der Gefahrenverhütung die oberste Priorität zukommen zu lassen.

Durch eine seriöse Anpassung der Straßenbaumaßnahmen werden mittelfristig nicht nur große Geldsummen eingespart, sondern generell die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht.

Hier unser Vorschlag:

Die entsprechenden Normen und Kontrollverfahren im Straßenbau müssen gründlich überprüft werden und entsprechend der Langlebigkeit und Sicherheit abgeändert werden.

Es sollte eine verlängerte und strickt bindende Garantieleistung durch die ausführenden Bauunternehmen in Form einer zeitlich festgelegten Lebens-/ bzw. Nutzungsdauer eingeführt werden.

Wir hoffen mit diesem Vorschlag, im Parlament der DG einen breiten Konsens zu finden, da alle Fraktionen großes Interesse an einer Abänderung der aktuellen Situation haben sollte.

Michael Balter
Alain Mertes

**Vivant Fraktion im PDG - Platz des Parlaments 1 - 4700 EUPEN
TEL. Mobil: 0473 222 436**